



VdL-Position zur Initiative: Umwelleistung von Produkten & Unternehmen – Nachweise

Der Verband der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie e.V. (VdL) unterstützt jede sinnvolle und wirtschaftlich tragfähige Initiative zur Verbesserung der Nachhaltigkeit. Daher möchte der VdL die Gelegenheit wahrnehmen, Position zur Initiative *Umwelleistung von Produkten & Unternehmen – Nachweise* zu beziehen.

Unser Nachhaltigkeitsansatz

Der VdL fördert das Thema Nachhaltigkeit grundlegend und hat mit den Leitlinien „Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit“ ein klares Bekenntnis zum verantwortlichen Handeln („Responsible Care“) in allen Fragen des Umwelt- und Gesundheitsschutzes und den von der Gesellschaft anerkannten Zielen abgegeben. Um gesundheits- und umweltgefährdende Auswirkungen zu vermeiden, hält sich die Branche nicht nur an alle Anforderungen und brancheninternen Verpflichtungen, sondern hat zusätzlich Leitlinien geschaffen, die über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehen. Lacke und Farben sind ausgesprochen nachhaltig, indem sie zum Beispiel durch die Verlängerung der Lebensdauer von Bauwerken und Gütern einen erheblichen Beitrag zum Umweltschutz und zur Ressourcenschonung leisten. Produktinformationen zu Umwelt und Gesundheit werden oftmals mit europäischen und nationalen Umweltzeichen (z.B. EU-Umweltzeichen, Blauer Engel, Nordic Swan) kommuniziert. Der Ansatz der meisten Labels basiert dabei auf der Beschränkung oder dem Ausschluss von chemischen Stoffen mit einem gewissen Gefährdungspotential. Die Qualität von Farben und Lacken in Bezug auf Ergiebigkeit und Langlebigkeit kann durch den Verzicht auf bestimmte Stoffe aber erheblich eingeschränkt werden. In diesem Zusammenhang möchten wir auf die folgende Erklärung der Gemeinsamen Forschungsstelle der Europäischen Kommission (JRC) hinweisen:

“Unlike many other products, coatings can contribute to sustainability in terms of their abilities to extend the lifetime of products that are coated, avoiding the need for rebuild through decoration and reducing the need for lighting through light refracting qualities.”¹

Ein lebenszyklusbasierter Ansatz kann die Vorteile von bestimmten Produkten spezifischer berücksichtigen, z.B. die Qualität von Farben und Lacken. Europaweit harmonisierte Regeln zur Berechnung und Bewertung von Umwelleistungen sind dabei eine Grundvoraussetzung für einen funktionierenden Binnenmarkt.

¹JRC (2012, p.7): Revision of EU European Ecolabel and Development of EU Green Public Procurement Criteria for Indoor and Outdoor Paints and Varnishes

Was die EU-Kommissionsinitiative berücksichtigen sollte

Mit dem Ziel, Möglichkeiten für die zirkuläre und grüne Wirtschaft zu erschließen, sind wir überzeugt davon, dass kommerzielle Freiheit und Innovation die besten Triebkräfte sind, um den ökologischen Fußabdruck von Produkten zu verringern und einen Beitrag zum Ziel der Netto-Klimaneutralität der EU bis 2050 zu leisten.

Wir unterstützen freiwillige Instrumente zur Kommunikation der Umweltleistungen von Produkten. Eine sorgfältige Abstimmung mit anderen Initiativen muss aber erfolgen, z.B. dem EU-Umweltzeichen und nationalen Labeln. Zudem werden Umweltleistungen von Produkten bereits in der CE-Kennzeichnung (Bauproduktenverordnung), in der europäischen Produktnormung und in Umweltproduktdeklarationen (Environmental Product Declaration, EPD) nach DIN EN 15804 beschrieben. Eine Dopplung der Deklaration von Umweltleistungen muss in jedem Fall vermieden werden.

Der Nachweis über eine Umweltleistung sollte unbedingt für verschiedene Instrumente offen sein, da sie gleichermaßen eine Innovation darstellen können. Flexible Regeln, die es ermöglichen den stetigen wissenschaftlichen und technischen Fortschritt zu berücksichtigen, sollten dabei Vorrang genießen.

Vorschläge für die Folgenabschätzung

Der VdL begrüßt die Durchführung einer Folgenabschätzung, insbesondere hinsichtlich der Wettbewerbsfähigkeit im Vergleich mit Ländern außerhalb der EU und der Einhaltung von WTO-Bestimmungen.

Im Gegensatz zu den angedeuteten positiven Auswirkungen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) weisen wir darauf hin, dass derzeit keine Verpflichtung zur Einhaltung eines bestimmten Standards besteht. Jede Verpflichtung führt bereits vor Markteintritt zu Kosten und zusätzlichem Zeitaufwand. Obwohl dies unabhängig von der Unternehmensgröße gilt, kann davon ausgegangen werden, dass KMU über weniger finanzielle und personelle Mittel verfügen, um diesen Zusatzbelastungen zu begegnen. Komplexe Methoden zur Bestimmung von Umweltauswirkungen könnten dadurch zu einer Markteintrittsbarriere für innovative Produkte von KMU werden. Entsprechende Möglichkeiten zur Entlastung von KMU sollten demnach erörtert werden.

Teil des EU-Binnenmarktes sind sowohl national, als auch international agierende Unternehmen. Für Unternehmen, welche lediglich den heimischen Markt bedienen, könnte ein bereits etabliertes und von Verbrauchern akzeptiertes nationales Label ausreichend sein. Zudem haben manche nationalen Label über die vergangenen Jahre internationale Akzeptanz erlangt, was gerade KMU eine Internationalisierung erleichterte. Ein neues, komplexeres Instrument könnte dies behindern.

Die Berechnung von Umweltleistungen von Produkten setzt zudem einen freien Zugang zu Ökobilanzdaten (LCI-Rohstoffdaten), Prozessdaten und benutzerfreundlichen Berechnungstools voraus. Die Ausgestaltung der Initiative in Bezug auf ein Verifizierungsverfahren (inkl. Überarbeitungen) sowie die Kennzeichnungsanforderungen

bedürfen ebenfalls einer sorgfältigen Prüfung. Bei Einführung einer Kennzeichnung für Umwelleistungen muss ein europäischer Standard (Benchmark) sorgfältig gewählt werden, um eine Diskreditierung bestimmter Produkttypen zu vermeiden.

Der VdL wird seinen Beitrag zum European Green Deal leisten und steht zum weiteren Austausch zur Initiative *Umwelleistung von Produkten & Unternehmen – Nachweise* gerne zur Verfügung.

Der Verband der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie e. V. (VdL) repräsentiert über 200 zumeist mittelständische Lack-, Farben- und Druckfarbenhersteller in Deutschland gegenüber Politik, Behörden, anderen Bereichen der Wirtschaft, der Wissenschaft und den Medien. Im VdL sind rund 90 Prozent des Industriezweiges organisiert.